

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Innenstadt (13)

am Dienstag, 18. Mai 2010

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.20 Uhr

Ort: Haus der Jugend (Kleiner Saal), Große Gildewart 6 - 9

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Dr. Baier, Finanzvorstand
Frau Balks, Fachbereich Umwelt / Fachdienst Naturschutz
und Landschaftsplanung

von der Stadtwerke
Osnabrück AG: Herr Hoffmeister / Unternehmensentwicklung

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Dielingerstraße: Fahrbahndeckenschäden im Kreuzungsbereich nach Reparatur
 - b) Anliegerpflichten Winterdienst
 - c) Nutzungsdauer Parkplatz Kommenderiestraße
 - d) Termin und Sitzungsort für das Bürgerforum
 - e) Sanierung „Handwerker-Brunnen“ (Wittekindstraße/ Öwer de Hase - Sparkassengelände)
 - f) Belästigung durch die Nutzungsänderung des Stadtwerke-Geländes
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Jasper begrüßt ca. 15 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder (Herr Bertels, Herr Sommer, Frau Thiel) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 30.09.2009 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Dielingerstraße: Fahrbahndeckenschäden im Kreuzungsbereich nach Reparatur

Herr Großheide fragt, wann die unebene Stelle am Übergang hergerichtet wird.

Herr Dr. Baier berichtet, dass es sich bei der genannten Reparaturstelle um einen Fahrbahnaufbruch der Versorgungsträger handelt. Diese Aufbrüche werden vereinbarungsgemäß nur mit einer einfachen Asphalttragschicht geschlossen. Die endgültige Wiederherstellung erfolgt nach 1 - 2 Jahren durch die Stadt Osnabrück zulasten des Versorgungsträgers. Dies hat den Vorteil, dass mögliche Setzungen weitestgehend abgeschlossen sind und keine weitere Auswirkung auf die Fahrbahndecke haben. Ferner wird durch dieses Verfahren ein besserer Qualitätsstandard erreicht. Somit werden spätere Folgeschäden minimiert. Die endgültige Herstellung des Aufbruches in der Dielingerstraße soll in diesem Sommer erfolgen.

2 b) Anliegerpflichten Winterdienst

Herr Großheide erkundigt sich nach der Zuständigkeit für den Straßenabschnitt Dielingerstraße an der Bushaltestelle Nikolaizentrums stadteinwärts.

Herr Dr. Baier teilt mit, dass dort die Zuständigkeit der Stadt Osnabrück gegeben ist. Der Abschnitt vor der Bushaltestelle ist aufgrund fehlender Abstimmung zwischen den beteiligten Dienststellen irrtümlich nicht gereinigt worden. Die Verwaltung dankt dem Bürger ausdrücklich für den Hinweis. Der Straßenabschnitt wird in den Reinigungsplan - inkl. Winterdienst - aufgenommen.

Herr Großheide erläutert, dass die Stadt für ihre eigenen Flächen eine Vorbildfunktion ausübe. Wenn städtische Flächen nicht gereinigt werden, würden sich manche Bürger auch nicht für ihre eigenen Flächen verantwortlich fühlen.

Eine Bürgerin erkundigt sich, ob die Anlieger auch für die Gehwegereinigung an Bushaltestellen zuständig seien.

Dies wird von Herrn Dr. Baier bestätigt. Für die Fläche des Gehweges ist der Anlieger zuständig. Die Papierkörbe werden von der Stadt Osnabrück geleert.

Ein Bürger fragt, welche Regelung in verkehrsberuhigten Bereichen bestehen und ob die Flächen der markierten Stellplätze mit gereinigt werden müssen.

Frau Unland fragt, wer für die Beseitigung von Eis und Schnee im Ein- und Ausstiegsbereich der Bushaltestellen zuständig ist.

Anmerkung der Verwaltung:

In der „Verordnung der Stadt Osnabrück über Art, Maß und räumliche Ausdehnung der ordnungsgemäßen Straßenreinigung*“ ist unter § 6 zur Straßenreinigung u. a. Folgendes geregelt: Die Eigentümer der anliegenden Grundstücke haben den Gehweg grundsätzlich **in voller Breite** zu reinigen, bei verkehrsberuhigten Bereichen (so genannte „Spielstraßen“) ist die Reinigung **bis zur Mitte** der Straße durchzuführen.

Der Winterdienst umfasst gemäß § 7 der Verordnung bei Schnee die Schneeräumung und bei Schnee- und Eisglätte das Bestreuen der Verkehrswege. Das Räumen und Streuen muss werktags bis 7.00 Uhr, sonn- und feiertags bis 9.00 Uhr durchgeführt sein. Der Winterdienst ist bei Bedarf bis 22.00 Uhr zu wiederholen. Grundsätzlich sind durch die Anlieger die Gehwege **mit einer geringeren Breite als 1,00 m ganz, die übrigen mindestens in einer Breite von 1,00 m** bei Schneefall zu räumen und bei Winterglätte zu bestreuen.

Bei Straßen, an denen beidseitig keine erkennbare Absetzung des Gehweges von der Fahrbahn durch bauliche oder optische Maßnahmen vorhanden ist, hat der Anlieger einen ausreichend breiten Streifen von **mindestens 1,00 m** neben der Fahrbahn oder, wo ein Seitenraum nicht vorhanden ist, am äußeren Rand der Fahrbahn von Schnee zu räumen und bei Schnee- und Eisglätte zu bestreuen. Dies gilt auch in verkehrsberuhigten Bereichen (so genannte „Spielstraßen“).

Ebenso müssen von den Anliegern auf den Gehwegen **die Zuwege zu Busein- und Ausstiegen** von Schnee sowie von Schnee- und Eisglätte freigehalten werden.

*im Internet veröffentlicht unter www.osnabrueck.de - Rathaus Online - Konzern Stadt - Ortsrecht - VIII. Öffentliche Einrichtungen

2 c) Nutzungsdauer Parkplatz Kommenderiestraße

Von Frau Geuting wird gefragt, wie lange der Parkplatz noch genutzt werden kann.

Die Osnabrücker Parkstätten-Gesellschaft (OPG) teilt mit, dass der Parkplatz zwischenzeitlich veräußert wurde. Wann der Erwerber mit seinem Bauvorhaben beginnen wird, ist der OPG nicht bekannt. Insofern kann auch die Frage nicht beantwortet werden, wie lange der Parkplatz Kommenderiestraße noch genutzt werden kann.

Ein Bürger bittet darum, durch das OS Team in der Goldstraße kontrollieren zu lassen. Das Falschparken, z. B. im absoluten Halteverbot an Feuerwehrezufahrten, nehme wieder Überhand.

Von Frau Geuting wird gefragt, wie viele Parkplätze nach der Wohnbebauung mit der Tiefgarage noch für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und ob bestimmte Nutzungen für die Wohnanlage vorgegeben sind (z. B. Mehrgenerationenwohnen).

Anmerkung der Verwaltung:

Der Bebauungsplans Nr. 567 - „Südlich Goldstraße“ - wurde am 29.01.2008 vom Rat der Stadt Osnabrück als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan setzt für den Bereich allgemeinen Wohngebiet fest. Danach ist man nicht auf strikte Umsetzung der Mehrgenerationenwohnanlage festgelegt. Auch wenn die Fläche inzwischen verkauft wurde, ist nach wie vor denkbar, dass sich ein Investor für die gewünschte Mehrgenerationenwohnanlage findet. Bisher waren leider alle Bemühungen erfolglos. Der Bau der Tiefgarage kann auf der gesamten Fläche erfolgen. Sie soll zunächst die für das aufstehende Projekt notwendigen Parkplätze aufnehmen. Die Zahl der möglichen Stellplätze wird voraussichtlich um etwa 20 größer sein. Diese sollen dann dem Bedarf im Umfeld zur Verfügung stehen. Das sind aber keine öffentlichen Parkplätze. Interessenten aus dem Umfeld, die hier einen Stellplatz wünschen, sollten dieses dem Investor frühzeitig bekannt geben, damit die Anlage auch in der entsprechenden Größe erstellt wird.

2 d) Termin und Sitzungsort für das Bürgerforum

Frau Geuting fragt, ob eine Sitzung anstelle im Rathaus auch im Bereich der Neustadt durchgeführt werden kann.

Die nächste Sitzung des Bürgerforums Innenstadt findet statt am Donnerstag, 9. Dezember 2010, 19.30 Uhr. Selbstverständlich können Sitzungen auch in der Neustadt durchgeführt werden. Die Verwaltung wird versuchen, zum nächsten Termin einen geeigneten Raum in der Neustadt anmieten, sofern eine kostenfreie Überlassung möglich ist. Vorschläge werden gerne entgegengenommen!

Herr Jasper regt an, bei der Kirchengemeinde St. Johann anzufragen, ob eine Sitzung im Kapitelhaus durchgeführt werden kann. Auch ein Raum im Schloss nach Beendigung der Sanierungsarbeiten wäre eine Alternative.

Eine Bürgerin schlägt die Räumlichkeiten vor, die als Wahllokal am Salzmarkt genutzt werden (Seniorenwohnanlage).

2 e) Sanierung „Handwerker-Brunnen“ (Wittekindstraße/ Öwer de Hase - Sparkassengelände)

Von Frau Geuting wird nach der neuerlichen Verzögerung zur Inbetriebnahme des Brunnens gefragt.

Herr Dr. Baier trägt die Stellungnahme der Sparkasse Osnabrück vor: Kurz vor dem Winter trat ein technischer Defekt auf. Die Wasserpumpe musste zur Reparatur eingeschickt werden. Sobald die Pumpe zurückgeschickt wird, erfolgt der Einbau, damit der „Handwerker“ wieder aktiv werden kann.

2 f) Belästigung durch die Nutzungsänderung des Stadtwerke-Geländes

Der Tagesordnungspunkt wurde erneut von Frau Bramm angemeldet, da sich an der Situation in der Zwischenzeit wenig geändert habe.

Herr Hoffmeister berichtet, dass die Stadtwerke Osnabrück einen Schutzzaun errichtet hat, der die Blendung der Wohnhäuser an der Liebigstraße verhindert. Ende letzten Jahres gab es bei der Stadtverwaltung einen gemeinsamen Besprechungstermin mit Vertretern der Nord-West-Bahn und der Westfalenbahn, in der weitere Vereinbarungen getroffen wurden.

Frau Bramm erläutert, dass das Wohnen an der Liebigstraße nach dem Abriss der Gebäude des dort bis vor etwa 4 -5 Jahren ansässigen Unternehmens vor allem durch den Lärm und den ungehinderten Blick auf das Bahngelände beeinträchtigt werde. Weitere Störungen ergeben sich durch den Betrieb der Westfalenbahn, die dort die Reinigung ihrer Waggons durchführt. Der Parkplatz der Stadtwerke verfügt über ca. 300 Stellplätze. Daher gibt es seitens der Anwohner den Wunsch, durch eine immergrüne Bepflanzung zwischen Parkplatzgelände und Bahngleisen zumindest eine optische Barriere sowie eine gewisse Minderung des Bahn lärms zu erreichen. Solch ein Grünzug würde sich auch positiv auf die Klimasituation innerhalb der Osnabrücker Umweltzone auswirken.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Stadtwerke Osnabrück werden mit dem Osnabrücker ServiceBetrieb einen Ortstermin vereinbaren und danach die Antragstellerin informieren.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept

Frau Balks stellt das gesamtstädtische Spielplatzkonzept vor. Im Stadtgebiet von Osnabrück gibt es 320 öffentliche Spiel- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche, weitere Spielpunkte sowie 92 so genannte Vorbehaltsflächen. Das Spielplatzkonzept dient als Grundlage für die Spielplatzentwicklung der nächsten ca. zehn Jahre. Es soll die Schaffung und den Erhalt qualitativ hochwertiger, bedarfsgerechter Angebote sichern. Hierzu wurden Leitlinien entwickelt, die u. a. Qualitätsziele und Versorgungskriterien wie Erreichbarkeit und Spielflächengröße benennen. Bei der Spielflächengestaltung sollen Kinder und Jugendliche und bei der Schaffung von Mehrgenerationenangeboten auch Senioren einbezogen werden.

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept, das am 8.12.2009 vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossen wurde, gibt Auskunft darüber, wo Bedarf an zusätzlichen Spielflächen besteht, welche weiteren Angebote geschaffen werden können (z. B. Mehrgenerationenspielplätze, Quartiers- und Themenspielplätze), welche Spielflächen aufgewertet und welche Flächen nicht mehr benötigt werden. Die Vorschläge zum Rückbau und zur Folgenutzung von Spielflächen leiten sich aus den Ergebnissen der Versorgungsanalyse und der Qualitätsbeurteilung ab. Zusätzlich fand eine einzelfallbezogene Prüfung des Spielflächenbestandes (Spielflächenrevision) unter Berücksichtigung der im Spielplatzkonzept aufgeführten Versorgungskriterien, von freiraum- und stadtplanerischen Kriterien, Erfahrungen des Osnabrücker ServiceBetriebes sowie von Jugendhilfekriterien statt.

Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept sowie eine Übersichtskarte können eingesehen werden unter www.osnabrueck.de/spielplatzkonzept. Weiterhin ist dort die Broschüre „Das neue Spielplatzkonzept 2010 der Stadt Osnabrück“, veröffentlicht, die voraussichtlich ab Juni in gedruckter Form in der Bürgerberatung (Bierstr. 32a) erhältlich ist. Anregungen zum Spielplatzkonzept können an den Fachbereich Umwelt, Stadthaus 1, Heger-Tor-Wall 2, Herrn Langer, Tel. 323-4246, gegeben werden.

Für die Innenstadt sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Aufwertungen:

- Spielflächen in der Nähe des KSP Kommenderiestraße (z. B. Salzmarkt)
- KSP Dielingerstraße/Marienstraße
- KSP Fritz-Wolf-Platz
- KSP Herrenteichswall

Weiterhin wird der Spielplatz am Willy-Brandt-Platz (neben der Agentur für Arbeit) zu einem Quartiers-/ Themenspielplatz ausgebaut.

Spielgeräterückbau:

- kurzfristig* Rückbau des KSP Kommenderiestraße (297 m², Verkauf)

Änderungen Vorbehaltsflächen:

- Goldstraße evtl. Tiefgarage (nicht im städtischen Eigentum)

* kurzfristig = 1-2 Jahre

Frau Geuting fragt nach einer Aufsicht für die Spielplätze. An der Spielfläche der Grundschule Sutthausen gebe es Schäden durch Vandalismus, seitdem kein Hausmeister mehr vor Ort sei.

Frau Balks führt aus, dass eine Aufsicht an allen Spielflächen durch Beschäftigte der Verwaltung nicht leistbar sei. Im Stadtteil Haste habe sich eine Initiative aus der Bürgerschaft gebildet, die aufgrund ähnlicher Probleme die Jugendlichen direkt angesprochen habe. Die Verwaltung lege viel Wert darauf, bei der Planung für die Ausgestaltung von Spielplätzen die Kinder und Jugendlichen mit zu beteiligen.

Eine Bürgerin regt an, auf der Internetseite der Stadt Osnabrück neben der Spielplatzübersicht ein Forum einzurichten, über das sich interessierte Eltern oder eine Bürgerinitiative zu gemeinsamen Spielplatzbesuchen verabreden und bei dieser Gelegenheit Absprachen zur Aufsicht treffen können.

Herr Großheide fragt, wie die Ausweitung des Spielplatzangebots angesichts der prekären Finanzlage der Stadt realisiert werden soll.

Frau Balks berichtet, dass dieser Aspekt bei der Erarbeitung des Spielplatzkonzeptes mit berücksichtigt wurde. Bei der Umwandlung von Spielplatzflächen in Grünflächen werden Ressourcen eingespart (z. B. Wegfall der regelmäßigen Kontrolle der Spielgeräte und des Austausches von Spielsand). Die abgebauten Spielgeräte - sofern noch verwendbar - werden zur Aufwertung anderer Spielplätze genutzt. Weiterhin sollen die Erlöse aus dem Verkauf von Spielflächen für die Schaffung neuer Angebote und die Aufwertung vorhandener Flächen verwendet werden.

Frau Bramm regt an, den Standort Liebigstraße, auf dem die Erneuerung der Skateranlage vorgesehen ist, zu einem Mehrgenerationenspielplatz auszubauen.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Verkehrs- und Lärmsituation am Wall

Frau Unland spricht die Verkehrs- und Lärmsituation am südlichen Wallring an. Durch die Bauarbeiten im Bereich Rosenplatz / Kommenderiestraße entstehe ein Dauerstau in der Johannisstraße und dem südlichen Abschnitt des Johannistorwalls. Die Anwohner des Wallrings fordern seit langem ein Verbot für den Lkw-Durchgangsverkehr in der Innenstadt. Dieser Verkehr müsse über andere Straßenzüge geführt werden. Man könne nicht bis 2012/2013 warten, bis im Rahmen der Umsetzung der EU-Umgebungslärmrichtlinie die Untersuchungen durch die Verwaltung erfolgt seien.

Weiterhin dürfe es im Rahmen der Planungen für den Neumarkt (u. a. Reduzierung von 2 auf 1 Spur in östlicher Richtung) keine Verdrängung des Verkehrs auf den südlichen Wallring geben. Die Anwohner der Innenstadt und insbesondere des stark durch Verkehr belasteten Wallrings hätten einen Anspruch auf Schutz vor schädlichen Einwirkungen durch Luftverschmutzungen und Lärm.

Herr Dr. Baier führt aus, dass der Neumarkt sowie der angrenzende Abschnitt der Johannisstraße aus Sicht der Stadtentwicklung dringend der Aufwertung bedürfen. Planungen für eine Umgestaltung liegen bereits vor. In diesem Zusammenhang wurden die Straßenführung und die Führung des ÖPNV mit untersucht. Leider konnte noch keine Entscheidung getroffen werden, da die Verwaltung abhängig sei von der Zusammenarbeit mit den Eigentümern der Grundstücke am Neumarkt.

Ein Bürger moniert, dass jahrelang geplant werde, ohne dass konkrete Umsetzungen erfolgten. Insbesondere im Bereich der Innenstadt würden die dort wohnenden Menschen zunehmend aufgrund des steigenden Verkehrsaufkommens beeinträchtigt. Dies führe zu immer mehr Leerständen mit allen negativen Auswirkungen auf das Wohnumfeld - ein typisches Beispiel für diese Fehlentwicklung sei das Wohn- und Geschäftsgebäude am Rosenplatz.

Herr Jasper berichtet, dass die Sanierung des Rosenplatzes auch dazu diene, das Umfeld im Sanierungsgebietes „Quartier Rosenplatz“ aufzuwerten. Durch den Umbau der Kommenderiestraße solle eine Verbesserung des Verkehrsflusses erreicht werden.

Herr Sommer führt aus, dass sich alle Fraktionen des Rates einig darüber seien, dass der Wall nicht durch zusätzliches Verkehrsaufkommen belastet werden dürfe. Am Rosenplatz werde zukünftig eine Reduzierung von 4 auf 2 Fahrspuren erfolgen. Das Verkehrsaufkommen werde dadurch nicht ansteigen, da durch längere Abbiegespuren eine Entzerrung stattfinde und der Verkehr besser geleitet werde. Auch am Neumarkt gebe es unterschiedliche Verkehrssituationen. In Höhe der Kreuzung Neumarkt / Johannisstraße / Große Straße gebe es relativ wenige Stausituationen.

Das Verkehrsaufkommen in den Städten steige insbesondere dadurch an, dass immer mehr Personen einen eigenen Pkw nutzen.

Herr Jasper erläutert, dass der Lkw-Verkehr im Stadtgebiet durchaus als Problem gesehen werde. Daher habe man in der Sitzung des Rates am 04.05.2010 beschlossen, ein Lkw-Durchfahrtsverbot für die Gesamtstadt prüfen zu lassen.

Frau Bramm fragt, ob innerhalb der Umweltzone kontrolliert werde.

Herr Dr. Baier berichtet, dass seit Einrichtung der Umweltzone am 4.1.2010 die Verwaltung einige Wochen lang zunächst die Bürger angesprochen und informiert habe, inzwischen aber Kontrollen durchführe und Bußgelder verhängte.

Frau Bramm erkundigt sich nach der Einrichtung von Park+Ride-Plätzen in Osnabrück.

Herr Jasper erläutert, dass die Einrichtung von P+R-Angeboten im Stadtgebiet lange Zeit im Rat der Stadt Osnabrück kontrovers diskutiert wurde. Letztendlich habe man sich gegen eine Einrichtung entschieden.

Ein Bürger berichtet, dass vor mehreren Jahren z. B. in Hellern in der Vorweihnachtszeit ein Park+Ride-Angebot geschaffen wurde und Shuttle-Busse in die Innenstadt fuhren. Das Angebot wurde damals gut angenommen.

Frau Bramm fragt, ob die Voraussetzungen für ein P+R-Angebot im Stadtgebiet noch vorhanden sind und ob in der Verwaltung geplant sei, dieses Thema noch einmal aufzugreifen. Falls die Parkgebühren in der Innenstadt anstiegen, würden solche Angebote sicherlich stärker genutzt werden.

Frau Thiel teilt mit, dass an der Lotter Straße in Höhe Hans-Calmeyer-Platz die Fläche des ehemaligen Busdepots seit einiger Zeit als Parkraum zur Verfügung steht. Ursprünglich wurde eine Parkgebühr von 50 Cent verlangt, dann war das Parken kostenfrei. Dieses Angebot wurde kaum genutzt.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Das Thema "Park + Ride" ist im Masterplan Mobilität behandelt worden. Dazu ein Auszug aus dem Entwurf des Endberichtes:

Zum Thema P+R liegen in Osnabrück Erfahrungen aus verschiedenen Versuchen („P + R in der Vorweihnachtszeit“), diese Maßnahme als Teil des ÖPNV-Angebots zu etablieren, vor. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass diese Versuche gescheitert sind. Dies lässt sich anhand der in Osnabrück vorhandenen Randbedingungen für den ÖPNV nachvollziehen:

- P+R ist nur dann eine Alternative zum Parken in der Innenstadt, wenn dort keine oder kaum noch Stellplätze frei sind. Dies ist in Osnabrück allenfalls an Adventssonabenden der Fall, wobei die Bedeutung dieser Einkaufstage im Zuge der Ausweitung der Ladenöffnungszeiten auch abgenommen hat.
- Zudem können auch wenige Restplätze mit einem Parkleitsystem aufgefunden werden.

- Weiterhin müssten die Plätze innerhalb des Autobahnringes liegen, weil sonst die Mehrzahl der Kunden erst von der Stadt wegfahren müsste.

Diese Flächen, die zudem eine sehr gute ÖPNV-Erschließung benötigen, sind kaum vorhanden. Ein Versuch, P+R am Parkplatz der Kreisverwaltung durchzuführen, war z.B. nicht erfolgreich. Diese Plätze lägen dann auch bereits so nah am Stadtzentrum, dass man kaum geneigt ist, so kurz vor dem Ziel noch umzusteigen. Daher sollten weitere Versuche, P+R in der Stadt einzurichten, nicht durchgeführt werden. P+R ist heute vor allem für Berufspendler an Bahnhöfen oder anderen geeigneten Haltestellen der ÖPNV in der Region sinnvoll.

Die Einrichtung von P+R-Plätzen in der Stadt wird also nicht vorgeschlagen. Das Thema P+R an ÖPNV-Verknüpfungspunkten und relevanten Schienen-Haltestellen in der Region soll im Nahverkehrsplan weiter verfolgt werden.

4 b) Umgestaltung Gustav-Stresemann-Platz

Eine Bürgerin erkundigt sich nach der Sanierung des Parkplatzes am Gustav-Stresemann-Platz. Weiterhin wird gefragt, ob sich die Verkehrsführung aus Richtung Möserstraße ändern wird.

Herr Jasper teilt mit, dass eine Neugestaltung des Platzes erfolgen werde und in diesem Zusammenhang die Verkehrsführung im Umfeld (Teile des Goetherings, der Möserstraße und der Schlagvorder Straße) neu gestaltet würden. Die Zufahrt zum Parkplatz werde mit einer Schranke versehen.

Herr Bertels ergänzt, dass die Ein- und Ausfahrt demnächst über die Schlagvorder Straße erfolgen werde.

4 c) Verlagerung des Finanzamtes-Stadt an der Süsterstraße

Ein Bürger erkundigt sich, ob das Land Niedersachsen eine Verlagerung des Finanzamtes-Stadt an der Süsterstraße plant.

Herr Dr. Baier führt aus, dass diese Frage zurzeit auf Landesebene diskutiert werde. Konkrete Umzugspläne seien der Verwaltung nicht bekannt. Das Finanzamt-Landkreis soll auf das Gelände der ehemaligen Winkelhausenkaserne (Römereschstraße) verlagert werden. Dort entsteht parallel zur Straße An der Netterheide ein Dienstleistungszentrum mit Dienststellen des Landes Niedersachsen. Weiterhin wird sich das Unternehmen Kaffee Partner mit einem Verwaltungsgebäude und einer Lager- und Produktionshalle auf der ehemaligen Kasernenfläche ansiedeln. Auch für das Finanzamt-Stadt könnte die Fläche ein günstiger Standort sein, zumal die Universität Osnabrück im Innenstadtbereich Bedarf an weiteren Veranstaltungsräumen hat.

4 d) Ersatz für gefälltten Ahornbaum am Johannistorwall/Ecke Kommenderiestraße

Frau Unland fragt, wann die in der vorigen Sitzung des Bürgerforums angekündigte Ersatzpflanzung erfolgen wird.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Baum Ecke Johannistorwall/Kommenderiestraße wird im Herbst nachgepflanzt, da sich dort die Baustelle im Zusammenhang mit dem Umbau Rosenplatz befindet. Alle anderen Bäume auf dem Mittelstreifen Johannistorwall sind schon nachgepflanzt und ergänzt worden.

4 e) Bürgerbeteiligung in Osnabrück

Herr Großheide erkundigt sich, ob hinsichtlich der Bürgerbeteiligung Änderungen geplant seien. Er bezieht sich auf einen Presseartikel der NOZ vom 04.05.2010, in dem der niedersächsische Ministerpräsident die Bedeutung der Ortsräte betont hat.

Herr Jasper berichtet, dass zurzeit keine Änderungen bei den Regelungen zur Bürgerbeteiligung in der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) geplant seien.

Herr Dr. Baier führt aus, dass die Bürger sich in den Bürgerforen zu allen Themen direkt beteiligen können, während in Ortsräten die Beteiligung indirekt über die in einer Wahl bestimmten Vertreter erfolgt. Weiterhin seien die Kompetenzen der Ortsräte gemäß der NGO auf bestimmte Themenfelder beschränkt.

Herr Jasper erläutert, dass Anfang der 70-er Jahre nach der Gemeindereform in Osnabrück 7 Ortsräte für die neu hinzugekommenen Gemeinden eingerichtet wurden. Für die Stadtteile im innerstädtischen Bereich gab es keine solchen Vertretungen. Seit Herbst 2003 wurden zusätzlich zu den Ortsräten die 7 Bürgerforen im innerstädtischen Bereich eingerichtet. Ab dem Jahr 2007 wurden nach Abschaffung der Ortsräte in Osnabrück flächendeckend 14 Bürgerforen eingerichtet.

4 f) Grundstück Ecke Seminarstraße / Kolpingstraße / Lyrastraße

Frau Unland berichtet, dass in Höhe der Gaststätte Balou der Fußweg stadteinwärts schräg nach rechts verschwenkt ist. Er führt direkt an der Außengastronomie entlang. Viele Fußgänger laufen daher auf der Straße. Daher wird angeregt, von dem Grünbeet am Straßenrand einen schmalen Abschnitt als Gehweg abzutrennen.

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Neuplanung für den Neumarkt auch eine ÖPNV-Führung durch die Seminarstraße in die Lyrastraße hinein vorsieht. Vielleicht ließe sich in diesem Zusammenhang die Straßenecke neu gestalten.

4 g) Parkende Lkw in Wohngebieten u. a.

Ein Bürger erkundigt sich, ob bzw. über welchen Zeitraum Lkw in Wohngebieten parken dürfen.

Weiterhin fragt er, ob das Parken von Lkw an der Sutthausen Straße stadtauswärts (in Höhe Rechtsabbiegerspur in Richtung Brinkhofweg) erlaubt ist. Dort hatte zuerst ein Lkw geparkt - inzwischen seien es schon drei Fahrzeuge, die dort regelmäßig stehen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Gemäß der Straßenverkehrsordnung dürfen Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 7,5 t in reinen und allgemeinen Wohngebieten in der Zeit von 22.00 bis 06.00 Uhr nicht regelmäßig parken. Gleiches gilt für Sonn- und Feiertage. Ausgenommen sind entsprechend gekennzeichnete Parkplätze. Mit dieser Regelung soll der Nachtruhe in Bereichen, in denen die Wohn- und Erholungsfunktion im Vordergrund steht, genüge getan werden. Allerdings beschreibt der Verordnungsgeber hier auch, dass eine Regelmäßigkeit vorliegen muss und es nicht darum geht, das Parken im Einzelfall zu verbieten. Das Parkverbot soll sich z. B. auf Unternehmen beziehen, die die Straße durch das Parken als Betriebshof missbrauchen.

Auf der Abbiegerspur zum Verbindungsweg Burenkamp (hinter der Einmündung Brinkhofweg) wurden vom Verkehrsaußendienst Kontrollen durchgeführt und auch ordnungswidrig abgestellte LKW's angetroffen.

4 h) Aufwertung des Umfeldes Große Rosenstraße

Ein Bürger berichtet, dass durch den Wohnpark Große Rosenstraße, den Hörsaal-Neubau der Universität Osnabrück und weitere neue Gebäude eine Aufwertung des Geländes erfolgt sei. Einen wenig attraktiven Eindruck bietet das Grundstück, das als Parkfläche genutzt wird. Diese Fläche ist für ein Umspannwerk der Stadtwerke vorbehalten. Er bittet um Prüfung, ob diese Fläche ansehnlicher hergerichtet werden kann.

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Sitzung des Bürgerforums Innenstadt am 18.05.2010

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Anfragen und Anregungen aus der Sitzung am 30.09.2009	Bericht der Verwaltung
ÖPNV-Haltestelle Nikolaizentrum stadteinwärts: Verbesserung des Standortes der elektronischen Fahrplananzeige (TOP 2 c)	Die Stadtwerke Osnabrück planen, ca. 30 weitere Standorte mit den neuen Fahrplananzeigen (DFI = Dynamische Fahrgastinformation) zu modernisieren und haben hierfür Fördermittel bei der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen beantragt. Die Aufstellung soll möglichst in diesem Jahr erfolgen.
Verkehrsbelastung und Lärmsituation am Wall (TOP 4 a)	<p>Der Rat der Stadt Osnabrück hat am 16.02.2010 folgenden Beschluss gefasst:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ein nächtliches Lkw-Fahrverbot auf ausgewählten Abschnitten von Hauptverkehrsstraßen wird im Rahmen der Lärmaktionsplanung für 2013 nochmals geprüft. 2. Zur Lärmreduzierung werden an Hauptverkehrsstraßen im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen, wie z. B. Deckensanierung, wenn möglich Lärm mindernde Straßenbeläge eingebaut. 3. Das Transitverbot für Lastkraftwagen in der Abgrenzung der Umweltzone wird nicht umgesetzt, da die geringen lufthygienischen Verbesserungen auf den besonders kritischen Straßenabschnitten die gravierenden Folgewirkungen für den Lkw-Verkehr nicht rechtfertigen. 4. Ein Lkw-Durchfahrtsverbot für die Gesamtstadt ist zu prüfen.
Belästigung durch die Nutzungsänderung des Stadtwerke-Geländes (TOP 2 k)	► Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2 f). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert